



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXIII. Markgraf Friedrich verschreibt dem Ritter Werner von der
Schulenburg und ev. dem Ritter Busso von der Schulenburg seinem
Bruder das Angefälle des Dorfes Kökte vom 4. April 1443.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCXI. Markgraf Friedrich bestätigt den von der Schulenburg das Erbküchenmeister-Amt der Mark zu Brandenburg, am 11. Mai 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich gein allermeniglich, das wir haben bestetiget vnd bestetigen met dießem briefe vnser lieben getruwen Bernde, wernere, Buffen, Ritteren, Bernde, mattise vnd werner, Er berndes Sone, alle geheissen von der Schulenburg, gebruderer vnd vetteren, vnd oren erben, alle ire gerechtigkeit, frieheit vnd gute gewanheit vnd alle lehen erbe vnde guterer vnd auch alle ire briefe ober Ire lehen pfantschafft, guterer, obir ire frieheit, rechtigkeit vnd obir gute gewonheit vnd funderlichen ire briefe vmb die angefelle, die sie haben von allen vnsern forfaren, forsten vnd furstynne, Stete vnd ganz zuehaldene, vnd die nicht zu ergerne nach zu krengken sunder allerley arhelist. Auch bestetigen wir In das kuchenmeister ammppt der marcke zu Brandenburg In allen den rechten vnd massen, alße darmit von vnserm forfaren marggraffen zu Brandenburg belehent sien, vnd als sie dacz bißher in rugelicher nutz vnd were besessen haben etc. Czur welfznak, Anno domini etc. XLII^o, am fritage nach der hymmelfart vnsern herren.

R. dominus per se et legit.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XX, 24, unvollständig abgedruckt in Lenß Br. Urk. S. 588.

CCXII. Der Rath der Stadt Lüneburg verkauft der Godele von Oberg 42 Rhein. Gulden jährlicher Renten wiederkäuflich, am 28. Septbr. 1442.

Wy Borgemeister vnd Radtmanne der Stadt lüneborch — Bekennen — dat wy von der Erbaru fruwen Godele Jans van Oberge seliger wedewen an reden gelde vngenomen vnd vort in vnser stat nutte gekert hebben Seshundert vulwichtige gude Rinsche gulden, daruor hebbe wy derfuluen godelen vnd erer dochter kinder nomliken Fritzen, Henninge, albrechte vnd Kuneken alle geheten van der Schulenborgh vnd to trauer handt deme strengen Ritter her buffen v. d. Sch. Rechtes kopes vorkofft vnd verkopen — twe vnd vertich gude vulwichtige Rinsche gulden Jarliker Rente der wy — sunder ere weddersprake alle Jar vppe funte walborgen dage ein vnd twintich, vnd vppe funte Michaels dach ein vnd twintich gulden binnen der stad lüneborgh vngehendert — entrichteten schullen vnd willen vthe vnser Statkamern vnd wiffesten gudern. (Im folgenden ist der Wiederkauf, in der gewöhnlichen Breite des Ausdrucks, vorbehalten.) Geuen vertein hundert Jar — in dem twe vnd vertigsten Jare In funte Michels des hilgen Ertzengels auende.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzwedel.

CCXIII. Markgraf Friedrich verschreibt dem Ritter Werner von der Schulenburg und eb. dem Ritter Busso von der Schulenburg seinem Bruder das Angefälle des Dorfes Kötke vom 4. April 1443.

Wir frederich, — Marggraff — etc., Bekennen — das wir vnserm lieben getruwen Werner von der Schulenburg Rittere, dem Eldern, von sulcher manchfeldigen getruwen vnd williger

dinsten willen, die er vnsern lieben herrn vnd vatere seligen, vnsem lieben brudere Marggraff Johanne, vns vnd vnser herrschafft langezyt biszher getan hatt, teigelichen tud, vnd in czukünftigen ezeiten wol tun sol vnd mag — das dorff kokde mit hochsten vnd nydersten gerichtten, ackern, wifen, weiden, holzingen, puschten greisingen, wasseren, weiden, pachten, zeynen, Renten, dinsten vnd mit allen andern zeugeborungen, vnd gerechtikeiten, gar nichts vfzgenamen, In massen denne das obgnante dorff itezunt vnser lieber getruwer, Gunter von Orberge wonhafftig zcu Ouelfelde von vns vnd vnserer herrschafft zcu manlehene Innehad vnd besitzet, zcu eynen rechten angefelle verlehnen haben — Also wenne der obgnante Gunther von todeswegen abgeen, ader obz er auch menliche liebes lehenzserben hinder Im lassen vnd das difelben, des obgenanten Gunthers Erben von manes geslechte, bynnen Iren vnmundigen Jaren auch versterben wurden, Alsdenne so fal das obgnante dorff kokde an den obgnanten werner von der Schulenburg Ritters, vnd an sine rechten menlich liebez lehenz erben komen vnd gefallen. — Wurden aber des genanten Gunthers von oberge erben nach Im lebende bleiben, so lange das sie zcu iren mundigen Jaren weren komen, vnd dann versterben, wenn das geschit, darnach so fol difzer vnser brieff machlotz vnd bliben vnd sol vns vnd vnser herrschafft an vnssen lehen vnd gerechtikeit keynen schaden brengen. — vnde geben In des zcu eynem Inwifer vnser Rad vnd lieben getruwen Buffen von der Schulenburg, Ritteren, sinen vetteren. Doch sunderlich weres sach das der obgenante werner, mit sampt allen seinen rechten menlicheu liebez lehenz erben versterben vnd abegeen wurden, So haben wir doch vnsem Rate vnd lieben getruwen Bernde von der Schulenburg Ritteren, des genanten werners Brudern, sulche besunder gnade getan — das denne sulch obgnante dorff kokde — an In vnd an sine rechte menliche liebes lehenzserben kommen vnd gefallen — folle — Tangermunde, nach gots gebort verczehnhundert Jar, vnd darnach Im drien vnd vierzigsten Jare, Am dornstage Nach deme Sontage letare, Anno domini etc. XLIII^o.

R. dominns per se et legit.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche N^o, XIX. fol. 144 et 145.

CCXIV. Lehnbrief Markgr. Friedrichs über Bretsch, Dewitz, Primern etc., für die Gebrüder v. Cimbeck, am 9. Mai 1443.

Wir Fridrich v. G. G. Marggrau zu Brandenburg — — Bekennen — Das wir vnsern lieben getruwen Boden, Brunynge, Werner vnd Achym gebrudern genant von Eymbeke disse hernach geschriben gutere Jerlich tzinse vnd renthe — die sie in den Dörffern zu alden vnd neuen Briezke vnd zu Dewitz haben vnd dartzu das dorff prymer vnd die wüfte dorffstete zu Drüsdow vnd den Gerhoff mit allen sulchen czinsen Renthen dynsten gerichtten vnd gerechtikeiten, als ir vater seliger gedechnis die alle vff sie geerbett hatt, zu eynem rechten manlehene verlehnen haben etc. sunderlichen verlehnen wir ouch den obgenanten von Eymbeke zu eynem rechten manlehen alle sulche gutere Jerlich zinse vnd renthe die denn vnser Rethen vnd lieben getruwen Berndt vnd Werner gebrudere v. d. Schulenburg, Ritters, in den genanten dorffern alden vnd Neuwen Briezke vnd zu Dewitz von vns vnd vnser herrschafft zu lehene Innegehabt besessen vnd die sie denn nu den genanten von Eymbeke Recht vnd redlich verkoufft vnd die vor vns verlasten haben — — vnd wir geben In des zu Inwyser vnsern lieben getruwen Peter Schultzen wonhafftig in vnser Stad Se-